Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte

Büttner & Winter

1858

Das Dritte. [Blau blüht ein Blümelein.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1410095

Visual Library

3. Fahr mich hinüber, junger Schiffer, Ich weiß ein wunderschönes Lied, Das sing ich Dir, indeß die Gondel Dahin auf leichten Wogen zieht. Der Schiffer sprach: Nein, Gianetta, Ich fahr dich nicht um solchen Lohn, Was hülfe mir dein schönes Liedchen, Der süße Klang ist bald entflohn.

4. Dort seh' ich eine Gondel schwimmen Dahin auf leicht bewegt bewegter Fluth, Darinnen sitzt bei Gianetta, Der Schiffer froh und wohlgemuth, Sie landen bald am nahen Ufer Und eilen flücht'gen Schritts davon. Was hat dem Schiffer sie gegeben? Er war zufrieden mit dem Lohn.

Das Dritte.

1. Blau blüht ein Blümelein, Das heißt Vergiß nicht mein, Dies Blümlein leg' ans Herz Und denk an mich! Blau ist der Treue Schein, Blau ist das Auge dein, Fühl' ich oft diesen Schmerz In meinem Herz.

2. Denk an das Blümelein, Denk, daß ich bin ganz dein, Dies Blümlein pfleg' auch du, Wo du auch weilst. Der übern Sternen thront, Und deine Liebe lohnt, Der sieht herab auf dich, Denkst du an mich.

3. Ach, wie wär's möglich dann, Daß ich dich lassen kann! Hab dich von Herzen lieb, Daß glaube mir, Du hast die Seele mein So ganz genommen ein, Daß ich keine andere lieb', Als dich allein.

4. Denk an das Blümelein, Das heißt: Vergiß nicht mein; Dies Blümlein leg' ans Herz Und denk an mich! Stürb' Blum' und Hoffnung gleich, Wir sind an Liebe reich, Denn die stirbt nie bei dir, Das glaube mir.

5. Wär' ich ein Vögelein, Bald wollt' ich bei Dir sein, Scheut' Falk' und Habicht nicht, Flög' schnell zu dir. — Schöss' mich ein Jäger todt, Fiel' ich in deinen Schooß; Säh'st du mich traurig an, Gern stürb' ich dann.

Landesbibliothek Oldenburg

146.

Vier neue Lieder.

1. Et gift upp düsser groten Welt.
2. Blau blüht ein Blümelein ꝛc.
3. Der Tyroler und sein Kind.
4. Der kleine Rekrut.

Oldenb. Volksbl.
1858.

Das Erste.

1. Et gift up düsser groten Welt, So manchen lütten Witz, Um to verdeenen blanket Geld, Luurt Jan un Claus un Fritz Letzt full sogar de Welt vergahn, Doch see wer klook un bleef bestahn, Obgliek se hett keen Been, Mien Jung, dat kannst selbst sehn.

2. Denn de Komet hett sick scheneert, He is ook nich ganz dumm, Drum schmeet he mit sien grooten Steert, Den Erdball noch nich um. De grote Klookkopp de so nett, De Saak genau berekuet hett, Is nu ganz still un kleen, Mien Jung, dat kannst selbst sehn.

3. De Fronslüd makt veel Fahrten jetzt, Wat spält se een Faßon, Son Unnerrock, dat wart toletzt, Noch Cakwell's Luftballon. Da geibt de armen Flö datt schlecht, Hebt gar keen sichre Stell' nich recht; Verköhlt sick Föt' un Been, Mien Jung, dat kannst selbst sehn.

4. Soon lütten Amazonenhot, Ziert jetzt den Damenkopp, Is wie 'n Botterteller groot, Sitt niedlich upp den Kopp. Doch ohle Junfern kleet he nich, Blot for een niedlichet Gesicht, Da paßt he wunderschön, Mien Jung, dat kannst selbst sehn.

5. Wat hett de dicke Jette sick, Letzt Dags daräber freit; Wie deit lütt Stine sick so dick, Wenn se spazieren geit. Se deent bien Herrn, de is er goot, He schenkt er ok en neen Hot. Bie soon Herrn is goot deen, Mien Jung, dat kannst selbst sehn.

6. Madam, de wunnert sick nicht schlecht, Wie see den Staat anseeg, Dat kun se nich begriepen recht,

Landesbibliothek Oldenburg